

Große Herbstmesse in Heilbronn geplant

LEISTUNGSSCHAU 2020 sollen 600 Aussteller in 28 Hallen Angebote präsentieren – Veranstalter rechnet mit 80 000 Besuchern

Von unserem Redakteur
Joachim Friedl

Heilbronn soll 2020 wieder Standort einer großen regionalen Verbrauchermesse werden. Vom 30. September bis 4. Oktober des kommenden Jahres sollen sich bei der 1. Heilbronner Herbstmesse auf der Theresienwiese 600 Aussteller in 28 Hallen präsentieren. Der Veranstalter, die FG Vertriebsgesellschaft (FGV) mit Sitz in Heilbronn, ein auf Messen, Ausstellungen- und Kongresse spezialisiertes Unternehmen, erwartet an den fünf Messtagen 60 000 bis 80 000 Besucher. Die letzte große Messe dieser Art hatte 2011 in Heilbronn stattgefunden.

Breites Angebot „Die Herbstmesse 2020 soll eine Erlebnismesse für die ganze Familie werden“, warb gestern FGV-Pressesprecher Gerhard Schaaf vor Medienvertretern für die Leistungsschau. Produkte aus allen Lebensbereichen wie Haus und Garten, Finanzen und Immobilien, Sport und Gesundheit sowie Mode und Beauty sollen die Sinne der Besucher ansprechen. Auf fünf Showbühnen ist nach den Worten von Schaaf, der als Eishockey-Profi unter anderem vier deutsche Meisterschaften feiern konnte, „ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit interaktiven Vorführungen und Gewinnspielen geplant“. Vorgesehen ist in der Eventhalle zudem ein Oktoberfest mit dem Motto „Do samna dahoam.“

Zusagen fehlen noch Mit den 600 Ausstellern hat die FGV bis jetzt noch keine Verträge abgeschlossen. Auch von großen Messe-Zugpferden wie beispielsweise Audi, Daimler oder SWR liegen noch keine Zusagen vor. „Wir sind mit vielen Ausstellern im Gespräch, aber ich kann noch keine Namen nennen“, erklärte Gerhard Schaaf bei der Pressekonferenz in den Räumen der FG Finanz-Service AG im Alten Postamt an der Bahnhofstraße. Es seien schließlich noch fast zwei Jahre hin. Zugesagt haben bis auf einige große Finanzdienstleister auch noch keine weiteren Großsponsoren.



In den 1980er Jahren kamen auf die Unterlandschau auf der Heilbronner Theresienwiese teilweise mehr als 100 000 Besucher. An diese Zahlen will die Herbstmesse im kommenden Jahr in etwa anknüpfen.

Foto: Archiv/Eisenmenger

Als Gegenpol zum wachsenden Online-Handel kann sich Steffen Schoch die Herbstmesse als klassische Verbrauchermesse „gut vorstellen“. Der Geschäftsführer der Heilbronn Marketing GmbH (HMG) verwies dabei auf die HESO,

die Herbstmesse in Solothurn, mit mehr als 100 000 Besuchern im vergangenen Jahr. „Finanziell wird sich die Stadt Heilbronn an der Messe nicht beteiligen. Wir werden die Theresienwiese vermieten und die HMG wird sich als Aussteller prä-

sentieren“, sagte Schoch auf die Aussage von Gerhard Schaaf, „die Stadt steht hinter der Messe“.

Mit im Messe-Boot sitzt auch der Heilbronner, Hohenloher, Haller Nahverkehr (HNV). „Obwohl wir erst vor wenigen Tagen informiert

Geschichte

Die erste große Ausstellung nach dem Zweiten Weltkrieg fand in Heilbronn 1951 statt. Nach den Worten des damaligen Oberbürgermeisters Paul Meyle wollte die Stadt zeigen, „dass sie sich von den Schrecken des Krieges erholt hat“. 13 Jahre vergingen, bis im Mai 1964 auf der Theresienwiese die „Ausstellung des Unterland“ eröffnet wurde. „An den ersten beiden Tagen wurden 52 000 Menschen auf das Gelände eingelassen“, schrieb die *Heilbronner Stimme*. Die Nachfolge-Formate waren die Unterlandschau, die Ausstellung Region Franken, Regio live und Messe Heilbronn. Von 108 000 Besuchern (1984) reduzierte sich die Zahl auf 51 000 Menschen 2011. *lof*

wurden, können wir uns nach ersten Überlegungen ein Kombiticket – Fahrkarte und Eintritt – vorstellen“, sagte HNV-Geschäftsführer Gerhard Gross. Denkbar ist für ihn auch ein Shuttle-Busverkehr von den zentralen Parkplätzen in der Stadt.

„Eventisierung funktioniert“, weiß Thomas Aurich, Vorsitzender des Dehoga-Stadtverbands Heilbronn. Wichtig sei bei der Umsetzung der geplanten Herbstmesse aber, dass sie von der Größenordnung zur Stadt Heilbronn passe. Passend ist für ihn das Veranstaltungsjahr 2020: „Nach der Bundesgartenschau muss in der Stadt wieder ein Ausrufezeichen gesetzt werden. Die Herbstmesse kommt zur rechten Zeit“, merkte Aurich an.

Preise Für den Quadratmeter Hallenfläche berechnet die FGV je nach Lage des Messestandes Preise, die in vier Kategorien von 99 bis 129 Euro reichen. Auf der Freifläche kostet der Quadratmeter 39 Euro. Zur Höhe des Messeetats sagte Schaaf: „Es ist ein nennenswert sechsstelliger Betrag“. Allein für die Zelte fällt ein Quadratmeterpreis von etwa 15 Euro an. Geöffnet werden soll die Schau täglich von 10 bis 18 Uhr. Die Tageskarte Erwachsene soll sieben Euro kosten. Kinder bis 16 Jahre sollen frei sein.

Kommentar „Chance verdient“